

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaftliche Bodennutzung - Gemüseanbauflächen -



2009

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 05.10.2009
Artikelnummer: 2030313097004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 / 643 - 89 83;
E-Mail: agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Erläuterungen
Qualitätsbericht
Vorbemerkung

Tabellenteil

- 1** Zusammenfassende Übersichten
 - 1.1 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse insgesamt (ohne Erdbeeren)
 - 1.2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)
 - 1.3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland
 - 1.4 Anbauflächen von Gemüsearten unter Glas
- 2** Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)
- 3** Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland
 - 3.1 Blumenkohl, Brokkoli, Chinakohl
 - 3.2 Grünkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Rotkohl, Weißkohl, Wirsing
 - 3.3 Chicorée, Eichblattsalat, Eissalat, Endiviensalat
 - 3.4 Feldsalat, Kopfsalat, Lollo Salat, Radicchio
 - 3.5 Römischer Salat, Rucolasalat, Sonstige Salate, Spinat
 - 3.6 Rhabarber, Spargel, Stauden- / Stängensellerie
 - 3.7 Knollenfenchel, Knollensellerie, Meerrettich
 - 3.8 Möhren / Karotten, Radies, Rettich, Rote Rüben (Rote Bete)
 - 3.9 Gurken
 - 3.10 Speisekürbisse, Zucchini, Zuckermais
 - 3.11 Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen
 - 3.12 Frischerbsen
 - 3.13 Bundzwiebeln, Speisezwiebeln, Petersilie
 - 3.14 Porree, Schnittlauch, Sonstige Gemüsearten
- 4** Anbauflächen von Gemüsearten unter Glas
 - 4.1 Insgesamt, Gurken, Kohlrabi, Paprika, Radies
 - 4.2 Feldsalat, Kopfsalat, Sonstige Salate, Tomaten, Sonstige Gemüsearten
- 5** Anbauflächen von Erdbeeren

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- r = berichtigte Zahl

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Allgemeine Gemüseanbauerhebung (einschließlich Erdbeeren / Anzucht von Jungpflanzen), EVAS- Nr.: 41211 bzw. Repräsentative Erhebung über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, EVAS-Nr.: 41212.

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum ist das laufende Kalenderjahr.

1.3 Erhebungstermin

Mai bis August des Erhebungsjahres.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Alle vier Jahre, zuletzt 2008, werden Merkmale über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren, bei Gemüse auch über die Anzucht von Jungpflanzen, allgemein erhoben. In den Zwischenjahren wird jährlich der Anbau von Gemüse und Erdbeeren repräsentativ erhoben.

Bundesweit liegen vergleichbare Zeitreihen seit 1991 vor, wobei die Anzahl der Gemüse erzeugenden Betriebe wegen der Änderung der Abschneidegrenzen im Agrarstatistikgesetz 1999 seit 2000 voll vergleichbar sind.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der allgemeinen (totalen, mit Abschneidegrenzen) Erhebungen werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden/Verbandsgemeinden veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar. Bei repräsentativen Erhebungen beschränkt sich die regionale Gliederungstiefe auf das Bundesgebiet und die Bundesländer und in einigen Ländern auf Landesteile.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit der Gemüseanbauerhebung gehören seit 1999 alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder mit mindestens jeweils acht Rindern oder Schweinen oder zwanzig Schafen oder jeweils zweihundert Lege- oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder jeweils dreißig Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EWG) Nr. 959/93 des Rates vom 05. April 1993 über die von den Mitgliedstaaten zu liefernden statistischen Informationen über pflanzliche Erzeugnisse außer Getreide (ABl. L 98 vom 24.4.1993, S. 1) in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662)
Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.3 Landesrecht

Für die Gemüseanbauerhebung gibt es keine Rechtsgrundlage auf Landesebene.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Gemüseanbauerhebung durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

In dieser Erhebung werden jährlich beim Anbau von Gemüse und Erdbeeren die Pflanzengruppen, Pflanzenarten, Kulturformen, Arten der Eindeckung, bei Spargel und Erdbeeren außerdem der Stand der Ertragsfähigkeit, jeweils nach der Anbaufläche erhoben. Bei den allgemeinen vierjährlichen Erhebungen werden zusätzlich bei Gemüse die Grundfläche sowie der Anbau zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen bei der Erzeugung und beim Absatz jeweils nach der Anbaufläche erhoben. Bei der Anzucht von Jungpflanzen wird in den allgemeinen Erhebungen die Grundfläche unter Glas und im Freiland erfasst.

2.2 Zweck der Statistik

Die Informationen aus der Gemüseanbauerhebung dienen u.a. der Berechnung und Vorausschätzung der Erntemengen und bilden die Grundlage für die Erstellung von Versorgungsbilanzen. Des Weiteren stellen die aus der Gemüseanbauerhebung gewonnenen Daten für Wirtschaft und Politik eine wichtige Entscheidungshilfe dar.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren wird die Statistik auch von Kommunen, Verbänden, Landwirtschaftskammern und -ämtern, Interessenvertretungen, Beratungsverbänden sowie Privatpersonen und interessierten Unternehmen genutzt.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Insofern finden auch die Interessen der Hauptnutzer Berücksichtigung bei der Datenerhebung. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale und ihre Ausprägungen in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Gemüseanbauerhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung (Fragebogen) der Betriebe erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der landwirtschaftlichen Betriebe.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Stichprobe für die repräsentativen Erhebungen ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage dient das Einzelmateriale der vorhergehenden allgemeinen Gemüseanbauerhebung. Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden i. d. R. je Bundesland mehrere voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für diese Stichproben wird je eine „Schatten-aufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentativen Erhebungen ein Stichprobenumfang von höchstens 12 000 Betrieben vorgesehen.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Im ersten Schritt erfolgt durch das Statistische Bundesamt die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die Länder. Für den Auswahlplan der Bundesländer wird im zweiten Schritt das Einzelmaterial der allgemeinen Gemüseanbauerhebung nach 16 Schichten je Bundesland, in der jeder Betrieb nur eine Auswahlchance hat, gegliedert. Als Schichtungsmerkmale dienen die Größenklassen der Anbauflächen und die Produktionsschwerpunkte der Betriebe (Erdbeeren, Spargel, Unterglasanbau, spezielle Gemüsearten und übriges Freilandgemüse). Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuaufnahmen vorgesehen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z.B. Betriebe mit großen Erdbeeranbauflächen, den Hochrechnungsfaktor Eins. Bei Antwortausfall kommt auch ein bereinigter Hochrechnungsfaktor zur Anwendung (siehe 4.3).

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Entfällt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Landesämtern versandten Fragebögen aus und schicken diese auf postalischem Weg bzw. per Fax an das jeweilige Statistische Landesamt zurück. In einigen Bundesländern erfolgt die Erhebung mittels persönlicher Befragung der Auskunftspflichtigen durch Erhebungsbeauftragte der zuständigen Kreise oder Kommunen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Länderergebnisse geliefert haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Belastung der Auskunftspflichtigen wird bei den repräsentativen Erhebungen durch einen minimalen Stichprobenumfang der Betriebe für alle Gemüsearten begrenzt.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Der [Fragebogen](#) befindet sich mit den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Gemüseanbauerhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Ergebnisse der Erhebung können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn deren Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

In den Ergebnissen der repräsentativen Gemüseanbauerhebungen sind die stichprobenbedingten Fehler aufgrund der Art der Stichprobenziehung und aufgrund des relativ hohen Auswahlatzes in der Regel sehr gering. Daher werden diese Fehler im Allgemeinen nicht ausgewiesen. Für Auswertungszwecke liegen teilweise genauere Informationen über die Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Ausreißer, die bei größeren Betrieben auftreten, können die Ergebnisse verzerren. Durch gezielte Rückfragen bei den Betrieben werden in den Ländern solche Ausreißer minimiert.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Gemüseanbauerhebung zum einen das Betriebsregister Landwirtschaft und zum anderen die Ergebnisse der vorangegangenen allgemeinen Gemüseanbauerhebung herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Fragebögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Gemüseanbauerhebung als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Fragebögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. aus der vorherigen Erhebung übernommen.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter befüllt und somit möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Entfällt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Entfällt.

4.4 Laufende Revisionen

Entfällt.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Entfällt.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Entfällt.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Es werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Bundesergebnisse werden in den Jahren einer repräsentativen Gemüseanbauerhebung im Oktober des Berichtsjahres, bei allgemeinen Gemüseanbauerhebungen im November des Berichtsjahres veröffentlicht. Die Landesergebnisse werden teilweise früher (ab August des Berichtsjahres) veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Die Statistischen Landesämter liefern die Länderergebnisse in der Regel termingerecht Mitte September bzw. Mitte Oktober des Berichtsjahres, so dass – entsprechend dem Veröffentlichungsplan – das Bundesergebnis termingerecht Anfang Oktober bzw. Ende November des Berichtsjahres veröffentlicht werden kann.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Nach der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom 25. Juni 1998 sind für die Gemüseanbauerhebung alle landwirtschaftlichen Betriebe auskunftspflichtig, die Flächen bewirtschaften, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen im Sinne des Agrarstatistikgesetzes seit 1999 alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar oder mit Anbau von Spezialkulturen oder Haltung von Tierbeständen, die die festgelegten Mindestgrößen (siehe unter 1.6) erreichen oder überschreiten. Bis 1998 waren auch Erhebungseinheiten mit sonstigen Flächen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren zum Verkauf angebaut wurden, auskunftspflichtig. Daher ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1999 mit denen vorangegangener Erhebungen nicht immer in vollem Umfang gegeben. Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit innerhalb Deutschlands bestehen keine Einschränkungen.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Siehe 6.1.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die in der Gemüseanbauerhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Abweichungen zu Ergebnissen anderer Agrarstatistiken (z.B. Bodennutzungshaupterhebung, Gartenbauerhebung) beruhen auf methodischen und konzeptionellen Unterschieden, die u. a. den Berichtszeitraum des Auskunftspflichtigen betreffen.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten sowie im Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.1.3 Landwirtschaftliche Bodennutzung (Gemüseanbauflächen)
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Bodennutzungshaupterhebung sind in dem Qualitätsbericht dieser Erhebung zu finden:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft/Bodennutzung,property=file.pdf>

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe VIIA - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: + 49 (0) 228 99 / 643 – 86 60

Fax: + 49 (0) 228 99 / 643 – 89 83

E-Mail: ernte@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union 2009

<http://www.destatis.de>

Gemüseanbauerhebung 2009 (S)

einschließlich Anbau von Erdbeeren

GES

Rücksendung bitte bis
XX. Monat 2009Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Datum und Unterschrift der/des
Auskunftserteilenden:Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder Telefax:

Sie erreichen uns über

Telefon: XXXX XX-Durchwahl

Max Muster -XXXX

Charlotte Beispiel -XXXX

Telefax: XXXX XX-XXXX

E-Mail: vorname.name@firma.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu [1] und [2] auf Seite 2 dieser Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Barcode

MUSTER 0123456789 GES
MUSTER 0123456789 GES 2009 (S)**Erhebungseinheiten sind Betriebe mit:**

Flächen, auf denen Gemüse und/oder Erdbeeren angebaut werden und

- mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder
- mit weniger als 2 ha LF, wenn diese **mindestens** eine der nachstehend aufgeführten unteren Erfassungsgrenzen **erreichen** oder **überschreiten**:

- 8 Rinder
- 8 Schweine
- 20 Schafe
- 200 Legehennen
- 200 Junghennen
- 200 Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonst. Hähne
- 200 Gänse, Enten und Truthühner

oder jeweils für Erwerbszwecke:

- 30 Ar Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
- 30 Ar bestockte Rebfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
- 30 Ar Hopfen
- 30 Ar Tabak
- 30 Ar Baumschulen
- 30 Ar Gemüseanbau im Freiland
- 30 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland
- 30 Ar Heil- und Gewürzpflanzen
- 30 Ar Gartenbausämereien
- 3 Ar Gemüse unter Glas
- 3 Ar Blumen und Zierpflanzen unter Glas

Erfüllt der Betrieb mindestens eine der unter 1. oder 2. genannten Bedingungen, dann sind alle Erhebungsmerkmale, und zwar unabhängig vom Erreichen einzelner vorgegebener Grenzen, anzugeben.

Erläuterungen und Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Für die Beantwortung gibt es folgende Möglichkeiten:

Eintragen der zutreffenden Flächen in ha, a und m² rechtsbündig

Fragen, die mit einem Verweis (z. B. [1]) gekennzeichnet sind, werden in der beigefügten Unterlage zum Fragebogen noch näher erklärt. Wir bitten Sie, diese Erläuterungen zu berücksichtigen.

ha	a	m ²
2 1	7 6	2 4

zum Beispiel: Anbauflächen von Gemüse [1]

Bitte zurücksenden an

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.
Name und Adresse der/des Befragten oder des Betriebes

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Abschnitt 1: Anbauflächen von Gemüse
(unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung) [1]

Abschnitt 1.1: Anbauflächen von Gemüse im Freiland
(einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung)

Gemüseart		Code	ha	a	m²
Kohlgemüse	Blumenkohl	101			
	Brokkoli	104			
	Chinakohl	107			
	Grünkohl	110			
	Kohlrabi	113			
	Rosenkohl	116			
	Rotkohl	119			
	Weißkohl	122			
	Wirsing	125			
Blattgemüse	Chicoréewurzeln (grün- und rotblättrige Sorten)	128			
	Eichblattsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	131			
	Eissalat (grün- und rotblättrige Sorten)	134			
	Endiviensalat (glattblättrig und Frisée)	137			
	Feldsalat	140			
	Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	143			
	Lollo Salat (grün- und rotblättrige Sorten)	146			
	Radicchio	149			
	Römischer Salat (Romana-Salat)	152			
	Rucolasalat	155			
	Sonstige Salate	158			
	Spinat	161			

noch Abschnitt 1.1: Anbauflächen von Gemüse im Freiland
(einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung)

Gemüseart		Code	ha	a	m ²
Stängelgemüse	Rhabarber	164			
	Spargel (im Ertrag)	167			
	Spargel (nicht im Ertrag)	170			
	Stauden-/Stangensellerie	173			
Wurzel- und Knollengemüse	Knollenfenchel	176			
	Knollensellerie	179			
	Meerrettich	182			
	Möhren/Karotten	185			
	Radies	188			
	Rettich	191			
	Rote Rüben (Rote Bete)	194			
Fruchtgemüse	Einlegegurken	197			
	Schälgurken	200			
	Speisekürbisse	203			
	Zucchini	206			
	Zuckermais	209			
Hülsenfrüchte	Buschbohnen	212			
	Dicke Bohnen	215			
	Stangenbohnen (auch Prunk- und Feuerbohnen)	218			
	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	221			
	Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen)	224			
Weitere Gemüsearten	Bundzwiebeln	227			
	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	230			
	Petersilie	233			
	Porree (Lauch)	236			
	Schnittlauch	239			
	Sonstige Gemüsearten				
	Bitte sonstige Gemüsearten aufführen [2]				
	Sonstige Gemüsearten zusammen	250			
Gemüseanbau im Freiland insgesamt (Summe 101 bis 250)		260			

Abschnitt 1.2: Anbauflächen von Gemüse unter Glas
(einschließlich begehbare, unter festem oder flexiblem
Kunststoffschutz stehende Flächen)

Gemüseart	Code	ha	a	m ²
Gurken	302	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kohlrabi	303	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Paprika	305	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Radies	306	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Salate				
Feldsalat	301	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten)	304	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Salate	309	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tomaten	308	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Gemüsearten einschließlich Kräuter zum Verkauf in frischem Zustand (Topfkräuter) sowie Kresse Bitte sonstige Gemüsearten auflühren [2]				
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Gemüsearten zusammen	320	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gemüseanbau unter Glas insgesamt (Summe 301 bis 320)	330	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Abschnitt 2: Anbauflächen von Erdbeeren

Erdbeeren	Code	ha	a	m ²
Flächen im Freiland, die im Berichtsjahr abgeerntet wurden bzw. werden	401	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen im Freiland, nicht im Ertrag	402	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flächen unter Glas (einschl. begehbare Folientunnel)	403	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Gemüseanbauerhebung 2009 (S)

einschließlich Anbau von Erdbeeren

GES
Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz
Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Die Gemüseanbauerhebung wird nach § 10 Abs. 1 Nr. 2 Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Zeit von Mai bis August 2009 repräsentativ bei höchstens 12 000 Erhebungseinheiten durchgeführt.

Erhoben werden nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 AgrStatG die auf dem Freiland und in Frühbeeten sowie in Unterglasanlagen einschließlich Folientunneln erzeugten Gemüsearten und Erdbeeren, die zum Verkauf angebaut werden.

Ziel der Gemüseanbauerhebung ist es, die Anbauflächen der einzelnen Gemüsearten zu ermitteln. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Berechnung der Gemüse- und Erdbeerernte.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz – (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXX YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY YYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY.

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Auskunftspflicht

Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG i. V. m. § 15 BStatG die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen landwirtschaftlicher Betriebe. Die Antworten sind nach § 15 Abs. 3 BStatG wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der von den Statistischen Ämtern der Länder gesetzten Fristen für den Empfänger (das Statistische Amt) porto- und kostenfrei zu erteilen. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Abs. 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG i. V. m. § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift, Datum und Unterschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetenen Rufnummern und Adressen für elektronische Post. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen abgetrennt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Rufnummern und Adressen für elektronische Post, die in das Betriebsregister übernommen werden, vernichtet.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Abs. 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer, die der Identifizierung des Betriebes dient, vergeben und vom Statistischen Amt in das nach § 97 Abs. 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Abs. 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung der Betriebsinhaber/-innen,
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- Waldfläche,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Datum der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Abs. 5 und 6 AgrStatG.

Unterschrift

Nach § 11 Abs. 2 BStatG ist die Richtigkeit der Auskunftserteilung durch die/den Auskunftspflichtige/-n bzw. die/den mit der Auskunftserteilung Beauftragte/-n durch Unterschrift zu bestätigen.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem/der Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.

Erläuterungen

- [1] Anzugeben sind grundsätzlich die **Anbauflächen** von Gemüse und Erdbeeren, auf denen Erzeugnisse **zum Verkauf** (verkaufsfertige Erzeugnisse) angebaut werden.

Als verkaufsfertig gelten alle Erzeugnisse, die im Jahr 2009 unabhängig von ihrem Entwicklungsstand verkauft worden sind oder verkauft werden sollen.

Bei der Ermittlung der Anbauflächen ist die **Mehrfachnutzung der Grundfläche** durch Vor-, Zwischen- und Nachkulturen zu berücksichtigen.

Beispiel:

Eine Freilandfläche mit 20 Ar wird zuerst mit Frischerbsen bestellt und nach deren Aberntung mit Rosenkohl. Bei jeder dieser Gemüsearten ist eine Fläche von 20 Ar anzugeben.

Auch die im **Wechsel mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten** (Wintergetreide, Frühkartoffeln etc.) für Gemüse oder Erdbeeren genutzten Flächen sind hinzuzurechnen.

Bei allen Kulturen ist, auch wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, der für 2009 noch beabsichtigte Anbau anzugeben. Stehen mehrere Arten gleichzeitig auf derselben Fläche und erfolgt die **Verkaufsreife gleichzeitig**, so ist die Fläche wie folgt auf die an der Fläche beteiligten Arten aufzuteilen.

Beispiel:

In einem Gewächshaus mit 100 m² nutzbarer Fläche werden in normalen Abständen Tomaten angebaut. Zwischen den Reihen werden noch Radieschen gesät. Da die Tomaten die Hauptnutzung darstellen, ist bei dieser Kultur die gesamte Fläche von 100 m² anzugeben. Bei der Position Radies ist nur die Teilfläche einzusetzen, die mit einem Drittel (30 m²) angenommen werden kann.

- [2] Nicht aufgeführte Gemüsearten sind unter Code 250 (Freiland) bzw. Code 320 (unter Glas) anzugeben. Um die aktuelle Anbauentwicklung zu erfassen, sollten wichtige Gemüsearten, die noch nicht fester Bestandteil des Anbaukataloges sind, benannt werden. Dazu zählen z. B. auch Melonen.

Nicht anzugeben sind:

- Kartoffeln
- Kohlrüben (Steckrüben) für Futterzwecke
- Speiseerbsen und -bohnen zum Ausreifen
- Zierkürbisse
- Heil- und Arzneipflanzen
- Speisepilze
- Flächen zur Gemüsesamengewinnung
- Anzucht von Jungpflanzen

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der repräsentativen Gemüseanbauerhebung 2009, die in der Zeit von Mai bis August des Erhebungsjahres durchgeführt wurde.

Die Gemüseanbauerhebung findet in jedem Jahr statt. Alle vier Jahre (zuletzt 2008) wird sie allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ durchgeführt. In den Stadtstaaten Berlin und Bremen wird nur die alle vier Jahre stattfindende allgemeine Gemüseanbauerhebung durchgeführt. Berichtszeitraum ist das laufende Kalenderjahr; zum Zeitpunkt der Erhebung werden die gesamten Anbauflächen im Kalenderjahr erfragt. Dabei werden Angaben über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren im Freiland und unter begehbaren Schutzabdeckungen („Unterglasanlagen“) einer repräsentativen Auswahl von maximal 12 000 auskunftspflichtigen Betrieben hochgerechnet.

Im Rahmen der allgemeinen Erhebung werden zusätzlich die Grundflächen des Gemüseanbaus im Freiland und unter begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich des Jungpflanzenanbaus bundeseinheitlich erfragt. Außerdem wird mit der allgemeinen Erhebung für bestimmte Gemüsearten der Umfang des Vertragsanbaus erfasst.

In den ausgewiesenen Anbauflächen ist der Mehrfachtanbau auf derselben Grundfläche berücksichtigt, d.h. die mehrfach mögliche Nutzung einer Grundfläche durch frühe und späte Gemüsearten wird erfasst. Deshalb sind die ausgewiesenen Anbauflächen je nach Anbaustruktur in der Regel größer als die Grundflächen der Betriebe.

Hinweise zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit vorangegangenen Erhebungen:

Ab dem Jahr 2006 wurde der Merkmalskatalog aufgrund der flächenmäßigen Zunahme einiger Merkmale, insbesondere der Salate, an die Anbaubedeutung der Gemüsearten angepasst. In den Merkmalskatalog aufgenommen wurden (Anbau im Freiland): Eichblattsalat, Römischer Salat (Romana-Salat), Rucolasalat, Stauden-/Stangensellerie, Knollenfenchel, Dicke Bohnen, Frischerbsen unterteilt nach der Ernteart (Drusch ohne Hülsen bzw. Pflücken mit Hülsen) und Bundzwiebeln. Tomaten im Freiland werden nicht mehr erfasst. Eine Unterscheidung zwischen frühen und späten Gemüsearten gibt es seit dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr. Ab diesem Jahr wird Rettich unter Glas nicht mehr erfasst, sonstige Salate unter Glas wurden ab 2009 in den Merkmalskatalog neu aufgenommen.

Da in Berlin und Bremen die Gemüseanbauerhebung nur alle vier Jahre (zuletzt im Jahr 2008) durchgeführt wird, liegen noch keine Ergebnisse für sonstige Salate unter Glas vor. Aufgrund der beschriebenen Änderungen ist die Vergleichbarkeit der aktuellen Ergebnisse mit denen früherer Erhebungen nicht in vollem Umfang gegeben. Insbesondere beim Vergleich der ausgewiesenen Betriebszahlen für das Jahr 2008 und 2009 ist zu beachten, dass die Anzahl für 2008 höher ist, weil es sich um die Betriebe handelt, die über Grundflächen für den Gemüseanbau verfügen. Für 2009 werden nur die Betriebe ausgewiesen, die in diesem Jahr auf ihren Flächen Gemüse anbauen.

Bei repräsentativen Gemüseanbauerhebungen wird der Stichprobenumfang von höchstens 12 000 Betrieben zunächst auf die Bundesländer verteilt und auf Basis der Anbauverhältnisse in der letzten allgemeinen Erhebung bis zu 16 Schichten zugeordnet. Als Schichtungsmerkmale dienen die Produktionsschwerpunkte der Betriebe im Gemüsebau (u. a. Spargel, Erdbeeren, Anbau „unter Glas“) sowie die Größenklassen der Gemüseanbaufläche verschiedener Gemüsearten. Auf Basis der Auswahlätze dieser Schichten (und einer zusätzlichen Schicht für Neuzugänge) in den Ländern erfolgt eine freie Hochrechnung. Ab dem Jahr 2006 wurde für die stichprobenbedingten Fehler der einfache relative Standardfehler berechnet. Er ist ein Maß für die mögliche Abweichung des hochgerechneten Schätzwertes vom „wahren Wert“ eines Merkmals in der Grundgesamtheit. In der vorliegenden Veröffentlichung wurden diese Ergebnisse verwendet, um die Qualität der Merkmalswerte der repräsentativen Gemüseanbauerhebung zu kennzeichnen. Alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 10% bis 20% wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 20% wurden durch einen Schrägstrich ersetzt.

Für ausgewählte Gemüsearten werden im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse und Erdbeeren Hektarerträge ermittelt und Erntemengen berechnet. Diese werden regelmäßig in der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte, veröffentlicht.

Deutschland

1 Zusammenfassende Übersichten

1.1 Betriebe¹⁾ und Anbauflächen von Gemüse insgesamt (ohne Erdbeeren)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2008			2009		
		insgesamt	im Freiland	unter Glas	insgesamt	im Freiland	unter Glas
Betriebe ¹⁾	Anzahl	11 193	10 569	3 485	10 374	9 851	3 331
Anbauflächen	ha	117 606	116 106	1 500	116 704	115 229	1 476

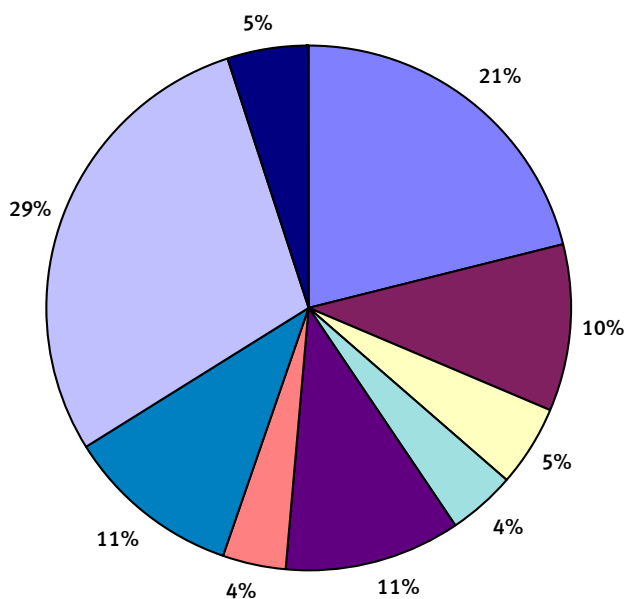
1) 2008: Betriebe mit Grundflächen des Gemüseanbaus.

2009: Betriebe mit Anbauflächen des Gemüseanbaus. Für Berlin und Bremen wurden die Betriebszahlen von 2008 übernommen.

1.2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)

Gegenstand der Nachweisung	2008	2009	Zu- () bzw. Abnahme () 2009 gegen 2008	
	ha		%	
Insgesamt	133 466	132 830	-636	-0,5
Im Freiland	131 769	131 138	-630	-0,5
Gemüse	116 106	115 229	-877	-0,8
Erdbeeren	15 663	15 910	246	1,6
Unter Glas	1 697	1 691	-6	-0,3
Gemüse	1 500	1 476	-25	-1,7
Erdbeeren	197	216	19	9,7

Kohlgemüsearten im Freiland - Anteile in Prozent - 2009



■ Blumenkohl ■ Brokkoli ■ Chinakohl ■ Grünkohl ■ Kohlrabi ■ Rosenkohl ■ Rotkohl ■ Weißkohl ■ Wirsing

Deutschland
Noch: 1 Zusammenfassende Übersichten
1.3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Gemüseart	2003/2008	2008	2009	Zu- () bzw. Abnahme (-) 2009 gegen			
				2003/2008		2008	
				ha	%	ha	%
Insgesamt	110 482	116 106	115 229	4 746	4,3	- 877	-0,8
Kohl Gemüse zusammen	22 463	22 569	21 653	-810	-3,6	- 916	-4,1
Blumenkohl	5 093	4 819	4 573	-519	-10,2	- 245	-5,1
Brokkoli	2 135	2 214	2 244	109	5,1	30	1,3
Chinakohl	1 011	1 006	1 049	38	3,8	43	4,3
Grünkohl	1 039	1 149	934	-105	-10,1	- 214	-18,7
Kohlrabi	2 230	2 317	2 353	123	5,5	36	1,5
Rosenkohl	766	770	835	69	9,0	65	8,5
Rotkohl	2 357	2 374	2 311	-45	-1,9	- 63	-2,6
Weißkohl	6 626	6 767	6 241	-385	-5,8	- 525	-7,8
Wirsing	1 206	1 154	1 112	-94	-7,8	- 42	-3,7
Blattgemüse zusammen .....	.	18 218	18 317	.	.	99	0,5
Chicoréewurzeln ¹⁾	300	288	319	19	6,2	30	10,5
Eichblattsalat ¹⁾	862	853	.	.	- 10	-1,1
Eissalat ¹⁾	4 499	4 585	4 819	320	7,1	234	5,1
Endiviensalat ²⁾	457	522	(567)	110	24,1	45	8,7
Feldsalat	1 912	2 318	2 262	350	18,3	- 56	-2,4
Kopfsalat ¹⁾	2 784	2 392	2 213	-571	-20,5	- 178	-7,5
Lollo Salat ¹⁾	1 048	1 389	1 350	302	28,8	- 39	-2,8
Radicchio	244	269	241	-4	-1,6	- 28	-10,4
Römischer Salat .....	.	1 006	1 020	.	.	14	1,4
Rucolasalat .....	.	637	693	.	.	56	8,8
Sonstige Salate .....	.	423	434	.	.	12	2,8
Spinat	3 476	3 528	3 546	70	2,0	18	0,5
Stängelm Gemüse zusammen .....	.	22 620	23 121	.	.	501	2,2
Rhabarber	737	799	848	111	15,0	49	6,2
Spargel zusammen	20 720	21 628	22 028	1 308	6,3	399	1,8
Spargel, ertragfähig	17 570	18 436	18 190	620	3,5	- 246	-1,3
Spargel, nicht ertragfähig	3 149	3 192	3 838	688	21,9	645	20,2
Stauden-/Stangensellerie .....	.	193	245	.	.	52	26,9
Knollengemüse zusammen .....	.	17 915	18 084	.	.	168	0,9
Knollenfenchel .....	.	378	340	.	.	- 38	-9,9
Knollensellerie	1 506	1 536	1 399	-107	-7,1	- 138	-9,0
Meerrettich	135	152	/	-21	-15,2	- 37	-24,3
Möhren / Karotten	10 017	10 226	10 471	454	4,5	245	2,4
Radies	3 106	3 293	3 410	304	9,8	116	3,5
Rettich	937	771	825	-112	-12,0	54	7,1
Rote Rüben	1 338	1 560	1 524	186	13,9	- 36	-2,3
Fruchtgemüse zusammen .....	.	7 343	7 108	.	.	- 236	-3,2
Gurken zusammen	2 942	2 820	2 746	-195	-6,6	- 74	-2,6
Einlegegurken	2 575	2 473	2 358	-217	-8,4	- 114	-4,6
Schälgurken	367	347	388	21	5,8	41	11,8
Speisekürbisse .....	.	1 640	1 689	.	.	49	3,0
Zucchini	919	1 031	1 039	120	13,0	8	0,8
Zuckermais	1 436	1 853	1 634	198	13,8	- 219	-11,8
Hülsenfrüchte zusammen .....	.	10 587	10 560	.	.	- 27	-0,3
Buschbohnen	4 250	4 640	4 161	-89	-2,1	- 480	-10,3
Dicke Bohnen .....	.	548	533	.	.	- 14	-2,6
Stangenbohnen ³⁾	168	134	(133)	-36	-21,3	- 2	-1,1
Frischerbsen zusammen .....	.	5 265	5 733	.	.	468	8,9
Frischerbsen zum Drusch .....	.	4 784	5 209	.	.	425	8,9
Frischerbsen zum Pflücken .....	.	481	524	.	.	43	8,9
Bundzwiebeln .....	.	1 644	1 633	.	.	- 12	-0,7
Speisezwiebeln ⁴⁾	8 456	8 942	8 632	176	2,1	- 309	-3,5
Petersilie	1 121	1 203	1 217	96	8,5	14	1,2
Porree (Lauch)	2 414	2 682	2 419	5	0,2	- 263	-9,8
Schnittlauch	636	697	627	-9	-1,4	- 70	-10,1
Sonstige Gemüsearten .....	.	1 684	1 858	.	.	174	10,3

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Glattblättrig und Frisée.

3) Auch Prunk- und Feuerbohnen.

4) Trockenzwiebeln einschl. Schalotten.

Deutschland
Noch: 1 Zusammenfassende Übersichten
1.4 Anbauflächen von Gemüsearten unter Glas ¹⁾

Gemüseart	2003/2008	2008	2009	Zu- () bzw. Abnahme (-) 2009 gegen			
				2003/2008		2009	
				ha	%	ha	%
Insgesamt	1 405	1 500	1 476	70	5,0	- 25	-1,7
Gurken	254	266	269	14	5,7	3	1,1
Kohlrabi	39	37	32	-7	-18,2	- 5	-13,7
Paprika	35	41	43	8	23,5	1	3,5
Radies	54	50	54	-1	-1,0	4	8,2
Feldsalat	266	281	281	15	5,6	0	0,1
Kopfsalat	155	176	138	-17	-10,7	- 38	-21,4
Sonstige Salate .....	.	.	97	.	.	.	.
Tomaten	285	308	316	31	10,8	8	2,7
Sonstige Gemüsearten .....	.	.	247	.	.	.	.

1) Einschl. begehbarer, unter festem oder flexiblem Kunststoffschutz stehende Flächen.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.3, 2009

2 Anbauflächen von Gemüse insgesamt (einschl. Erdbeeren)

Land	Jahr	Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren insgesamt	Davon			
			Gemüse		Erdbeeren	
			im Freiland	unter Glas	im Freiland	unter Glas
		ha				
		1	2	3	4	5
Deutschland	2008	133 466	116 106	1 500	15 663	197
	2009	132 830	115 229	1 476	15 910	216
Baden-Württemberg	2008	13 561	9 995	472	3 045	49
	2009	13 320	9 757	460	3 059	43
Bayern	2008	15 952	13 670	283	1 990	8
	2009	15 620	13 323	284	2 004	9
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	141	130	1	.	.
	2009	141	130	1	.	.
Brandenburg	2008	6 730	6 356	49	322	3
	2009	6 524	6 156	52	314	2
Hamburg	2008	553	476	69	.	.
	2009	502	430	63	9	–
Hessen	2008	8 305	7 397	72	824	12
	2009	8 042	7 104	57	870	11
Mecklenburg-Vorpommern	2008	2 394	1 961	19	415	0
	2009	2 623	2 145	20	458	1
Niedersachsen	2008	22 896	19 475	116	3 280	24
	2009	22 819	19 267	116	3 402	34
Nordrhein-Westfalen	2008	24 060	20 780	227	2 967	86
	2009	24 213	20 752	242	3 125	(95)
Rheinland-Pfalz	2008	18 340	17 659	57	620	4
	2009	18 719	18 175	56	485	(4)
Saarland	2008	156	137	4	.	.
	2009	154	136	4	.	.
Sachsen	2008	5 276	4 523	56	695	1
	2009	5 584	4 803	52	728	1
Sachsen-Anhalt	2008	5 747	5 547	7	192	1
	2009	5 904	5 744	6	153	2
Schleswig-Holstein	2008	7 421	6 257	26	1 130	9
	2009	7 062	5 898	23	.	.
Thüringen	2008	1 935	1 743	42	150	–
	2009	1 603	1 408	40	.	.

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Gemüse im Freiland insgesamt	Kohlgemüse zusammen	Davon		
				Blumenkohl	Brokkoli	Chinakohl
				ha		
		1	2	3	4	5
Deutschland	2008	116 106	22 569	4 819	2 214	1 006
	2009	115 229	21 653	4 573	2 244	1 049
Baden-Württemberg	2008	9 995	1 441	157	160	61
	2009	9 757	1 419	152	167	65
Bayern	2008	13 670	2 479	312	87	175
	2009	13 323	2 482	312	77	234
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	130	0	.	.	.
	2009	130	0	.	.	.
Brandenburg	2008	6 356	270	32	3	0
	2009	6 156	205	28	3	0
Hamburg	2008	476	75	14	4	3
	2009	430	68	14	3	3
Hessen	2008	7 397	1 222	155	33	37
	2009	7 104	1 164	153	32	37
Mecklenburg-Vorpommern	2008	1 961	576	47	371	0
	2009	2 145	734	80	482	0
Niedersachsen	2008	19 475	3 302	.	.	244
	2009	19 267	3 136	767	.	228
Nordrhein-Westfalen	2008	20 780	5 163	923	298	189
	2009	20 752	5 229	999	294	226
Rheinland-Pfalz	2008	17 659	2 450	1 336	317	242
	2009	18 175	2 223	1 199	297	206
Saarland	2008	137	25	2	2	0
	2009	136	25	.	2	0
Sachsen	2008	4 523	579	284	2	4
	2009	4 803	501	227	2	1
Sachsen-Anhalt	2008	5 547	221	111	1	.
	2009	5 744	173	69	2	.
Schleswig-Holstein	2008	6 257	4 110	401	59	49
	2009	5 898	3 780	345	54	47
Thüringen	2008	1 743	654	282	73	.
	2009	1 408	514	226	42	1

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Davon					
		Grünkohl	Kohlrabi	Rosenkohl	Rotkohl	Weißkohl ¹⁾	Wirsing
		ha					
		6	7	8	9	10	11
Deutschland	2008	1 149	2 317	770	2 374	6 767	1 154
	2009	934	2 353	835	2 311	6 241	1 112
Baden-Württemberg	2008	12	123	64	186	599	79
	2009	(15)	120	(65)	181	578	74
Bayern	2008	33	172	28	572	1 006	93
	2009	(11)	191	(35)	591	943	87
Berlin und Bremen ²⁾	2008	.	.	.	.	.	.
	2009	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	2008	8	27	10	119	61	9
	2009	8	22	13	73	49	8
Hamburg	2008	5	21	1	2	16	8
	2009	4	19	2	1	16	6
Hessen	2008	12	127	33	160	593	71
	2009	16	129	29	178	517	74
Mecklenburg-Vorpommern	2008	2	5	122	9	20	1
	2009	2	5	114	9	41	1
Niedersachsen	2008	508	512	41	71	258	102
	2009	399	532	.	63	235	91
Nordrhein-Westfalen	2008	504	787	292	681	1 023	466
	2009	430	798	363	681	970	469
Rheinland-Pfalz	2008	23	296	11	39	110	76
	2009	/	313	/	(43)	(81)	(74)
Saarland	2008	3	2	.	.	.	.
	2009	.	3	1	.	.	.
Sachsen	2008	2	128	7	51	71	31
	2009	2	131	5	45	66	22
Sachsen-Anhalt	2008	5	.	4	10	16	5
	2009	6	.	4	9	15	5
Schleswig-Holstein	2008	31	36	151	433	2 750	199
	2009	37	21	158	399	2 530	189
Thüringen	2008	.	12	3	36	239	9
	2009	0	7	3	33	194	8

1) Einschl. Spitzkohl.

2) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Blattgemüse zusammen	Davon			
			Chicorée- wurzeln ¹⁾	Eichblatt- salat ¹⁾	Eissalat ¹⁾	Endivien- salat ²⁾
			ha			
		1	2	3	4	5
Deutschland	2008	18 218	288	862	4 585	522
	2009	18 317	319	853	4 819	(567)
Baden-Württemberg	2008	2 175	41	181	339	121
	2009	2 216	28	174	393	120
Bayern	2008	1 328	28	169	248	68
	2009	1 321	/	174	282	78
Berlin und Bremen ³⁾	2008	74	–	1	26	6
	2009	74	–	1	26	6
Brandenburg	2008	115	.	10	15	1
	2009	105	12	9	18	1
Hamburg	2008	238	.	22	6	.
	2009	201	.	19	5	4
Hessen	2008	641	25	49	33	15
	2009	622	22	50	32	15
Mecklenburg-Vorpommern	2008	885	55	1	236	0
	2009	869	108	2	94	0
Niedersachsen	2008	4 111	4	38	3 158	15
	2009	4 258	.	28	3 381	16
Nordrhein-Westfalen	2008	3 384	9	107	381	118
	2009	3 124	/	94	478	105
Rheinland-Pfalz	2008	4 203	25	262	86	146
	2009	4 317	25	282	80	/
Saarland	2008	42	.	9	.	.
	2009	43	.	8	.	3
Sachsen	2008	341	35	6	6	0
	2009	314	.	5	7	1
Sachsen-Anhalt	2008	572	.	3	.	24
	2009	727	.	2	.	26
Schleswig-Holstein	2008	28	4	3	3	1
	2009	24	.	3	2	2
Thüringen	2008	81	–	1	0	0
	2009	100	.	1	0	0

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Glattblättrig und Frisée.

3) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Davon			
		Feldsalat	Kopfsalat ¹⁾	Lollo-salat ¹⁾	Radicchio
		ha			
		6	7	8	9
Deutschland	2008	2 318	2 392	1 389	269
	2009	2 262	2 213	1 350	241
Baden-Württemberg	2008	647	312	166	52
	2009	651	290	176	56
Bayern	2008	39	422	174	18
	2009	46	393	183	(36)
Berlin und Bremen ²⁾	2008	.	0	11	.
	2009	.	0	11	.
Brandenburg	2008	3	11	6	1
	2009	3	7	6	0
Hamburg	2008	9	28	85	22
	2009	9	19	61	.
Hessen	2008	149	87	65	10
	2009	155	78	64	6
Mecklenburg-Vorpommern	2008	1	107	0	.
	2009	37	95	1	0
Niedersachsen	2008	22	60	137	29
	2009	24	71	119	21
Nordrhein-Westfalen	2008	94	593	280	44
	2009	(87)	574	336	12
Rheinland-Pfalz	2008	1 161	743	402	80
	2009	1 128	659	352	70
Saarland	2008	.	9	6	1
	2009	6	10	7	2
Sachsen	2008	2	12	25	.
	2009	1	11	25	.
Sachsen-Anhalt	2008	180	1	28	.
	2009	.	1	7	0
Schleswig-Holstein	2008	4	4	1	0
	2009	2	4	1	.
Thüringen	2008	1	2	3	.
	2009	0	1	2	.

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Davon			
		Römischer Salat (Romana-Salat)	Rucola- salat	Sonstige Salate	Spinat
		ha			
		10	11	12	13
Deutschland	2008	1 006	637	423	3 528
	2009	1 020	693	434	3 546
Baden-Württemberg	2008	47	72	73	125
	2009	56	81	52	139
Bayern	2008	31	28	45	58
	2009	32	16	(21)	50
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	.	11	–	7
	2009	.	11	–	7
Brandenburg	2008	1	1	5	50
	2009	1	1	5	42
Hamburg	2008	8	27	14	12
	2009	14	27	7	11
Hessen	2008	12	19	10	166
	2009	10	21	9	159
Mecklenburg-Vorpommern	2008	481	0	.	1
	2009	506	0	25	1
Niedersachsen	2008	.	28	.	254
	2009	.	27	42	250
Nordrhein-Westfalen	2008	45	85	26	1 602
	2009	66	65	(22)	1 265
Rheinland-Pfalz	2008	38	357	208	695
	2009	(57)	441	242	(789)
Saarland	2008	1	.	4	2
	2009	0	.	3	2
Sachsen	2008	.	1	0	249
	2009	.	.	1	225
Sachsen-Anhalt	2008	.	.	1	234
	2009	.	0	1	511
Schleswig-Holstein	2008	1	1	3	3
	2009	1	1	3	2
Thüringen	2008	0	1	.	72
	2009	0	1	1	94

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Stängelgemüse zusammen	Davon				
			Rhabarber	Spargel			Stauden-/ Stangen- sellerie
				zusammen	im Ertrag	nicht im Ertrag	
		ha					
		1	2	3	4	5	6
Deutschland	2008	22 620	799	21 628	18 436	3 192	193
	2009	23 121	848	22 028	18 190	3 838	245
Baden-Württemberg	2008	2 251	79	2 169	1 719	449	3
	2009	2 237	77	2 149	1 769	380	11
Bayern	2008	2 350	39	2 303	1 854	449	7
	2009	2 417	40	2 368	1 857	512	(9)
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	5	.	.	.	.	–
	2009	5	.	.	.	.	–
Brandenburg	2008	3 091	11	3 080	2 831	249	0
	2009	3 061	5	3 055	2 408	648	1
Hamburg	2008	24	13	–	–	–	10
	2009	22	12	–	–	–	10
Hessen	2008	2 221	58	2 158	1 823	335	5
	2009	2 216	63	2 150	1 847	303	3
Mecklenburg-Vorpommern	2008	320	0	320	286	34	0
	2009	329	0	329	257	72	0
Niedersachsen	2008	4 803	39	4 725	4 018	707	39
	2009	5 051	46	4 956	4 071	885	50
Nordrhein-Westfalen	2008	3 728	300	3 409	2 977	432	19
	2009	4 025	305	3 690	3 161	529	29
Rheinland-Pfalz	2008	1 407	221	1 081	903	177	105
	2009	1 425	(259)	1 034	904	130	132
Saarland	2008	12	2	.	.	.	1
	2009	10	2	.	.	.	0
Sachsen	2008	328	.	307	276	31	.
	2009	347	.	328	284	44	.
Sachsen-Anhalt	2008	1 244	2	1 243	1 067	176	0
	2009	1 171	2	1 168	983	185	0
Schleswig-Holstein	2008	419	7	412	334	78	0
	2009	401	9	391	289	103	1
Thüringen	2008	418	.	409	335	74	.
	2009	404	.	396	348	47	.

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	Davon		
			Knollenfenchel	Knollensellerie	Meerrettich
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2008	17 915	378	1 536	152
	2009	18 084	340	1 399	/
Baden-Württemberg	2008	1 483	84	162	24
	2009	1 434	71	153	/
Bayern	2008	2 257	38	338	73
	2009	2 015	31	313	/
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	5	.	0	–
	2009	5	.	0	–
Brandenburg	2008	959	2	46	29
	2009	827	2	24	21
Hamburg	2008	34	3	21	–
	2009	31	.	19	–
Hessen	2008	445	5	77	0
	2009	380	5	67	0
Mecklenburg-Vorpommern	2008	150	1	4	0
	2009	166	1	5	0
Niedersachsen	2008	2 583	37	189	.
	2009	2 532	36	191	.
Nordrhein-Westfalen	2008	2 690	45	367	10
	2009	2 960	35	328	/
Rheinland-Pfalz	2008	5 055	150	197	.
	2009	5 398	149	184	–
Saarland	2008	15	.	5	–
	2009	14	1	5	.
Sachsen	2008	76	2	10	–
	2009	76	3	9	–
Sachsen-Anhalt	2008	961	1	44	–
	2009	1 074	1	34	.
Schleswig-Holstein	2008	1 171	10	74	.
	2009	1 139	4	65	.
Thüringen	2008	32	0	2	–
	2009	32	.	1	.

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Davon			
		Möhren/Karotten	Radies	Rettich	Rote Rüben (Rote Bete)
		ha			
		5	6	7	8
Deutschland	2008	10 226	3 293	771	1 560
	2009	10 471	3 410	825	1 524
Baden-Württemberg	2008	775	62	90	285
	2009	836	64	86	203
Bayern	2008	1 199	100	171	339
	2009	952	97	159	395
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	1	0	.	.
	2009	1	0	.	.
Brandenburg	2008	575	6	0	302
	2009	508	6	1	265
Hamburg	2008	3	2	5	1
	2009	2	1	.	0
Hessen	2008	197	105	10	50
	2009	164	113	3	28
Mecklenburg-Vorpommern	2008	141	1	0	3
	2009	159	1	0	1
Niedersachsen	2008	1 984	18	.	205
	2009	1 914	.	156	222
Nordrhein-Westfalen	2008	1 976	33	36	223
	2009	2 285	/	26	264
Rheinland-Pfalz	2008	1 696	2 662	313	.
	2009	1 889	2 767	376	(32)
Saarland	2008	7	0	.	2
	2009	6	0	0	.
Sachsen	2008	53	2	3	6
	2009	52	2	4	6
Sachsen-Anhalt	2008	608	294	1	13
	2009	713	.	0	9
Schleswig-Holstein	2008	1 003	7	.	73
	2009	982	6	.	75
Thüringen	2008	7	1	1	21
	2009	6	1	1	23

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Fruchtgemüse zusammen	Davon		
			Gurken		
			zusammen	Einlegegurken	Schälgurken
		1	2	3	4
Deutschland	2008	7 343	2 820	2 473	347
	2009	7 108	2 746	2 358	388
Baden-Württemberg	2008	1 426	192	149	43
	2009	1 285	167	135	32
Bayern	2008	2 431	1 362	1 286	77
	2009	2 294	1 336	1 262	74
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	17	0	.	.
	2009	17	0	.	.
Brandenburg	2008	939	839	702	137
	2009	1 014	896	671	225
Hamburg	2008	22	1	1	1
	2009	21	1	0	1
Hessen	2008	510	84	81	3
	2009	497	49	48	2
Mecklenburg-Vorpommern	2008	10	1	1	0
	2009	8	1	1	0
Niedersachsen	2008	390	127	.	.
	2009	354	99	55	44
Nordrhein-Westfalen	2008	444	134	129	5
	2009	459	(121)	(120)	(1)
Rheinland-Pfalz	2008	857	8	3	5
	2009	912	7	5	(2)
Saarland	2008	5	1	0	0
	2009	7	1	.	.
Sachsen	2008	18	2	1	0
	2009	29	2	1	0
Sachsen-Anhalt	2008	108	14	13	2
	2009	58	6	3	2
Schleswig-Holstein	2008	102	3	1	2
	2009	83	1	0	0
Thüringen	2008	64	52	44	8
	2009	72	60	55	6

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Davon		
		Speisekürbisse	Zucchini	Zuckermais
		ha		
		5	6	7
Deutschland	2008	1 640	1 031	1 853
	2009	1 689	1 039	1 634
Baden-Württemberg	2008	395	148	691
	2009	351	150	618
Bayern	2008	353	347	369
	2009	374	324	259
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	17	.	0
	2009	17	.	0
Brandenburg	2008	84	8	7
	2009	108	6	4
Hamburg	2008	14	5	2
	2009	14	5	1
Hessen	2008	96	87	243
	2009	105	75	267
Mecklenburg-Vorpommern	2008	7	1	1
	2009	6	1	0
Niedersachsen	2008	158	45	59
	2009	/	43	50
Nordrhein-Westfalen	2008	168	57	85
	2009	(152)	92	93
Rheinland-Pfalz	2008	200	279	370
	2009	245	326	333
Saarland	2008	3	1	0
	2009	5	.	0
Sachsen	2008	13	.	.
	2009	23	4	0
Sachsen-Anhalt	2008	63	.	.
	2009	51	1	0
Schleswig-Holstein	2008	56	33	10
	2009	64	11	8
Thüringen	2008	11	0	0
	2009	10	1	0

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Hülsenfrüchte zusammen	Davon		
			Buschbohnen	Dicke Bohnen	Stangen- bohnen ¹⁾
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2008	10 587	4 640	548	134
	2009	10 560	4 161	533	(133)
Baden-Württemberg	2008	204	97	1	49
	2009	179	73	(0)	44
Bayern	2008	185	171	0	4
	2009	412	403	/	/
Berlin und Bremen ²⁾	2008	0	0	.	.
	2009	0	0	.	.
Brandenburg	2008	766	332	0	0
	2009	736	299	0	0
Hamburg	2008	4	3	0	0
	2009	3	2	0	.
Hessen	2008	618	557	1	10
	2009	560	481	2	11
Mecklenburg-Vorpommern	2008	3	2	1	0
	2009	2	1	0	0
Niedersachsen	2008	1 198	836	18	1
	2009	933	817	14	(2)
Nordrhein-Westfalen	2008	2 935	1 208	524	37
	2009	2 749	879	508	29
Rheinland-Pfalz	2008	335	22	0	31
	2009	373	/	/	/
Saarland	2008	2	1	.	.
	2009	2	1	.	1
Sachsen	2008	2 724	437	–	0
	2009	3 034	362	.	.
Sachsen-Anhalt	2008	1 105	612	0	0
	2009	1 208	658	0	0
Schleswig-Holstein	2008	169	26	2	1
	2009	228	10	4	0
Thüringen	2008	338	337	.	.
	2009	141	140	0	0

1) Auch Prunk- und Feuerbohnen.

2) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Davon		
		Frischerbsen		
		zusammen	zum Drusch (ohne Hülsen)	zum Pflücken (mit Hülsen)
		ha		
		5	6	7
Deutschland	2008	5 265	4 784	481
	2009	5 733	5 209	524
Baden-Württemberg	2008	56	17	39
	2009	61	15	46
Bayern	2008	10	4	5
	2009	/	/	/
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	.	–	.
	2009	.	–	.
Brandenburg	2008	434	434	1
	2009	438	437	1
Hamburg	2008	0	–	0
	2009	.	.	0
Hessen	2008	51	18	33
	2009	66	19	47
Mecklenburg-Vorpommern	2008	1	.	.
	2009	0	0	0
Niedersachsen	2008	344	305	39
	2009	(100)	(64)	(37)
Nordrhein-Westfalen	2008	1 165	948	217
	2009	1 333	1 129	204
Rheinland-Pfalz	2008	282	150	132
	2009	/	/	130
Saarland	2008	.	.	0
	2009	.	.	0
Sachsen	2008	2 287	2 287	0
	2009	2 672	2 672	0
Sachsen-Anhalt	2008	493	492	1
	2009	550	.	.
Schleswig-Holstein	2008	141	128	13
	2009	214	187	26
Thüringen	2008	0	.	.
	2009	0	–	0

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Weitere Gemüsearten zusammen	Davon		
			Bund- zwiebeln	Speise- zwiebeln ¹⁾	Petersilie
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2008	16 852	1 644	8 942	1 203
	2009	16 386	1 633	8 632	1 217
Baden-Württemberg	2008	1 015	64	459	121
	2009	987	63	401	146
Bayern	2008	2 639	44	1 845	209
	2009	2 382	33	1 722	176
Berlin und Bremen ²⁾	2008	29	0	.	14
	2009	29	0	.	14
Brandenburg	2008	217	6	48	19
	2009	208	9	22	19
Hamburg	2008	80	2	0	29
	2009	85	2	0	27
Hessen	2008	1 740	74	1 219	105
	2009	1 666	74	1 154	104
Mecklenburg-Vorpommern	2008	16	1	4	1
	2009	36	0	5	1
Niedersachsen	2008	3 087	92	1 781	223
	2009	3 003	(113)	1 705	219
Nordrhein-Westfalen	2008	2 437	31	757	224
	2009	2 206	(23)	582	247
Rheinland-Pfalz	2008	3 351	1 242	1 121	189
	2009	3 528	1 235	(1 305)	(188)
Saarland	2008	37	0	.	7
	2009	35	0	.	.
Sachsen	2008	456	1	402	13
	2009	501	3	441	11
Sachsen-Anhalt	2008	1 334	84	1 142	33
	2009	1 333	75	1 141	.
Schleswig-Holstein	2008	258	3	18	10
	2009	243	3	18	14
Thüringen	2008	157	0	144	7
	2009	145	0	133	6

1) Trockenzwiebeln einschl. Schalotten

2) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 3 Anbauflächen von Gemüsearten im Freiland

Land	Jahr	Davon		
		Porree (Lauch)	Schnittlauch	Sonstige Gemüsearten
		ha		
		5	6	7
Deutschland	2008	2 682	697	1 684
	2009	2 419	627	1 858
Baden-Württemberg	2008	166	91	115
	2009	150	(86)	141
Bayern	2008	175	55	312
	2009	181	48	221
Berlin und Bremen ¹⁾	2008	0	2	.
	2009	0	2	.
Brandenburg	2008	68	1	74
	2009	52	1	105
Hamburg	2008	22	5	22
	2009	20	5	31
Hessen	2008	143	81	118
	2009	135	76	122
Mecklenburg-Vorpommern	2008	5	1	3
	2009	5	0	25
Niedersachsen	2008	442	247	303
	2009	413	189	363
Nordrhein-Westfalen	2008	936	169	320
	2009	782	171	401
Rheinland-Pfalz	2008	644	11	144
	2009	601	12	(186)
Saarland	2008	2	6	.
	2009	2	.	.
Sachsen	2008	13	16	11
	2009	12	16	17
Sachsen-Anhalt	2008	34	9	33
	2009	29	.	41
Schleswig-Holstein	2008	31	1	196
	2009	33	1	175
Thüringen	2008	2	3	1
	2009	3	1	1

1) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

4 Anbauflächen von Gemüsearten unter Glas

Land	Jahr	Gemüseanbau unter Glas ¹⁾ insgesamt	Gurken	Kohlrabi	Paprika	Radies
		ha				
		1	2	3	4	5
Deutschland	2008	1 500,41	265,67	36,51	41,40	49,73
	2009	1 475,60	268,54	31,53	42,85	53,83
Baden-Württemberg	2008	472,41	57,72	7,62	17,88	20,12
	2009	460,08	55,62	6,20	17,15	17,97
Bayern	2008	283,15	56,59	6,94	9,41	9,50
	2009	284,14	56,12	(6,38)	10,44	11,66
Berlin und Bremen ²⁾	2008	1,34	0,04	.	.	.
	2009	1,34	0,04	.	.	.
Brandenburg	2008	49,33	10,69	1,74	2,11	0,74
	2009	51,69	16,71	1,48	1,63	0,52
Hamburg	2008	69,28	12,82	2,15	.	1,05
	2009	63,38	12,04	1,97	0,47	0,97
Hessen	2008	72,09	3,26	0,85	1,20	4,24
	2009	56,66	3,22	0,70	1,94	4,43
Mecklenburg-Vorpommern	2008	18,54	1,53	0,08	0,25	.
	2009	19,92	1,35	0,22	0,29	0,11
Niedersachsen	2008	116,36	41,64	3,02	2,16	0,74
	2009	115,87	45,42	(2,56)	2,59	(1,08)
Nordrhein-Westfalen	2008	226,70	40,56	7,89	3,47	3,26
	2009	241,63	47,85	8,12	3,81	3,35
Rheinland-Pfalz	2008	57,11	3,58	.	0,97	7,57
	2009	56,05	2,57	0,55	1,10	10,96
Saarland	2008	3,50	0,25	0,26	0,25	0,10
	2009	3,59	0,19	.	.	.
Sachsen	2008	56,24	17,90	3,79	1,57	0,94
	2009	52,14	18,15	1,58	1,69	1,55
Sachsen-Anhalt	2008	6,69	1,06	0,19	0,61	.
	2009	6,31	0,87	0,31	0,42	0,29
Schleswig-Holstein	2008	25,60	2,43	1,07	0,73	.
	2009	23,05	2,56	0,77	0,69	0,42
Thüringen	2008	42,05	15,62	0,21	0,27	0,48
	2009	39,74	5,83	0,24	0,35	0,41

1) Einschl. begehbare, unter festem oder flexiblem Kunststoffschutz stehende Flächen.

2) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

Noch: 4 Anbauflächen von Gemüsearten unter Glas

Land	Jahr	Feldsalat	Kopfsalat ¹⁾	Sonstige Salate	Tomaten	Sonstige Gemüsearten
		ha				
		6	7	8	9	10
Deutschland	2008	281,10	175,65	.	307,84	.
	2009	281,31	138,07	96,77 ²⁾	316,06	246,65
Baden-Württemberg	2008	142,94	53,96	.	79,81	80,72
	2009	142,44	41,73	47,93	68,30	(62,74)
Bayern	2008	54,01	31,27	.	44,74	57,02
	2009	56,13	28,97	(14,94)	46,47	53,02
Berlin und Bremen ³⁾	2008	.	.	.	0,73	.
	2009	.	.	.	0,73	.
Brandenburg	2008	1,40	6,92	.	17,28	8,42
	2009	1,41	0,74	0,65	19,51	9,03
Hamburg	2008	9,35	5,95	.	16,88	20,51
	2009	7,46	4,31	8,90	16,39	10,87
Hessen	2008	14,21	2,29	.	13,99	31,92
	2009	11,76	1,27	3,29	13,58	16,48
Mecklenburg-Vorpommern	2008	0,45	0,22	.	15,22	0,68
	2009	1,42	0,24	0,22	15,15	0,93
Niedersachsen	2008	10,63	4,11	.	17,57	36,48
	2009	11,16	1,96	(2,01)	18,27	30,82
Nordrhein-Westfalen	2008	30,30	51,07	.	42,79	46,56
	2009	30,79	44,69	14,61	49,13	39,29
Rheinland-Pfalz	2008	9,79	8,05	.	13,95	12,56
	2009	11,15	7,97	1,09	13,62	7,05
Saarland	2008	.	.	.	0,60	.
	2009	.	.	0,09	0,59	.
Sachsen	2008	3,19	4,01	.	11,59	13,03
	2009	3,24	1,38	2,23	11,19	11,12
Sachsen-Anhalt	2008	0,23	0,14	.	2,93	1,18
	2009	0,14	0,20	0,05	3,26	0,76
Schleswig-Holstein	2008	2,77	1,02	.	12,81	4,20
	2009	2,71	0,75	0,56	12,92	1,67
Thüringen	2008	0,77	6,30	.	16,96	1,39
	2009	0,47	3,37	0,22	26,94	1,91

1) Grün- und rotblättrige Sorten.

2) Ohne Berlin und Bremen.

3) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.

5 Anbauflächen von Erdbeeren

Land	Jahr	Insgesamt	Im Freiland ¹⁾		Unter Glas ²⁾
			die im Berichts- jahr abgeerntet wurden bzw. werden	nicht im Ertrag	
		ha			
		1	2	3	4
Deutschland	2008	15 860	12 836	2 828	197
	2009	16 126	12 763	3 147	216
Baden-Württemberg	2008	3 093	2 465	580	49
	2009	3 103	2 375	685	43
Bayern	2008	1 998	1 541	449	8
	2009	2 013	1 484	520	9
Berlin und Bremen ³⁾	2008	9	.	.	.
	2009	9	.	.	.
Brandenburg	2008	325	300	22	3
	2009	316	283	31	2
Hamburg	2008	8	.	1	.
	2009	9	5	3	—
Hessen	2008	836	669	155	12
	2009	881	697	173	11
Mecklenburg-Vorpommern	2008	415	307	108	0
	2009	459	357	101	1
Niedersachsen	2008	3 304	2 943	337	24
	2009	3 436	3 006	395	34
Nordrhein-Westfalen	2008	3 053	2 442	525	86
	2009	3 219	2 517	607	95
Rheinland-Pfalz	2008	624	514	106	4
	2009	488	403	81	4
Saarland	2008	15	.	.	.
	2009	14	.	.	.
Sachsen	2008	696	518	178	1
	2009	729	527	201	1
Sachsen-Anhalt	2008	193	147	46	1
	2009	154	117	35	2
Schleswig-Holstein	2008	1 139	846	284	9
	2009	1 141	856	.	.
Thüringen	2008	150	116	35	—
	2009	155	113	.	.

1) Einschl. Flachfolien- oder Vlieseindeckung.

2) Einschl. begehbare, unter festem oder flexiblem Kunststoffschutz stehende Flächen.

3) Für das Jahr 2009 wurden die Ergebnisse von 2008 übernommen.